

Stichworte zum Textausschnitt von Thomas Hobbes

Zeitlicher Kontext des Leviathan

Allgemein: **Bürgerkriege** und Aufkommen **naturwissenschaftlicher Methoden**
im Detail:

- Englischer Bürgerkrieg 1642-1647, nachfolgende Unruhen
- Dreißigjähriger Krieg 1618-1648
- Politische Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen
- Politischer Einfluss der Kirchen
- Kontakte und Beeinflussung von Hobbes durch Galilei, Descartes u. a.

Staatsbegriff bei Hobbes

- **Staat:** „eine Person (...), bei der sich jeder einzelne einer großen Menge durch gegenseitigen Vertrag eines jedem mit jedem zum Autor ihrer Handlungen gemacht hat, zu dem Zweck, dass sie die Stärke und Hilfsmittel aller so, wie sie es für zweckmäßig hält, für den Frieden und die gemeinsame Verteidigung einsetzt.“ (S. 48)
- **Staat durch Einsetzung/politischer Staat:** Resultat eines Gesellschaftsvertrags zwischen den Untertanen, die miteinander vereinbaren, ihr Recht auf alles an einen Souverän zu übertragen (der selbst nicht Vertragspartei ist) (S. 49)
- **Staat durch Aneignung:** Resultat einer erzwungenen Unterwerfung der Untertanen durch den Souverän (S. 49)

Der Staat bei Hobbes (Titelbild des Leviathan):





Stichworte zum Textausschnitt von Thomas Hobbes

Staatszweck bei Hobbes

- Sicherheit (Überleben, körperliche Unversehrtheit, körperliche Freiheit)

Methode Hobbes‘

- Axiomatisch deduktiv

Menschenbild Hobbes‘

- Von der Natur, nicht von der Umwelt geprägt (S. 40)
- Gleichheit (S. 40)
- Konkurrenz, Misstrauen, Ruhmsucht (S. 41)
- Todesfurcht, Verlangen nach Dingen zum angenehmen Leben, Hoffnung (S. 43)
- Vernunft
- Selbsterhaltung ist Grundlage menschlichen Handelns

Zentrale Begriffe

- **natürliche Leidenschaften** (S. 41): Misstrauen, Konkurrenz, Ruhmsucht (Parteilichkeit, Hochmut, Rachsucht)
- **Naturzustand**: Krieg eines jeden gegen jeden (S. 41)
- **Naturrecht (jus naturale)**: Recht auf alles (Ausgangspunkt, Recht ist die Freiheit, etwas zu tun, die ursprünglich nicht eingeschränkt ist, aber durch Verträge mit anderen eingeschränkt werden kann) (S. 43)
- **Naturgesetz**: Verpflichtung, natürliche Handlungsmaximen (Gerechtigkeit, Billigkeit, Bescheidenheit, Dankbarkeit (S. 47), – insgesamt 18 natürliche Gesetze, es waren in De Cive noch 20), folgen aus der Vernunft des Menschen („allgemeine Regel der Vernunft“, S. 44) – im Gegensatz zum Naturrecht bezieht sich der Begriff des Naturgesetzes nicht auf das Verhältnis der Menschen zueinander sondern auf die Vernunft des Menschen beim Handeln im eigenen Interesse.

Politikbegriff von Hobbes

- Naturwissenschaftlicher Politikbegriff
- Freiwilliger Gesellschaftsvertrag
- Nach Vertragsschluss Ende der Politik oder Politik = absolute Herrschaft?
- Gesellschaftsvertrag = Herrschaftsvertrag

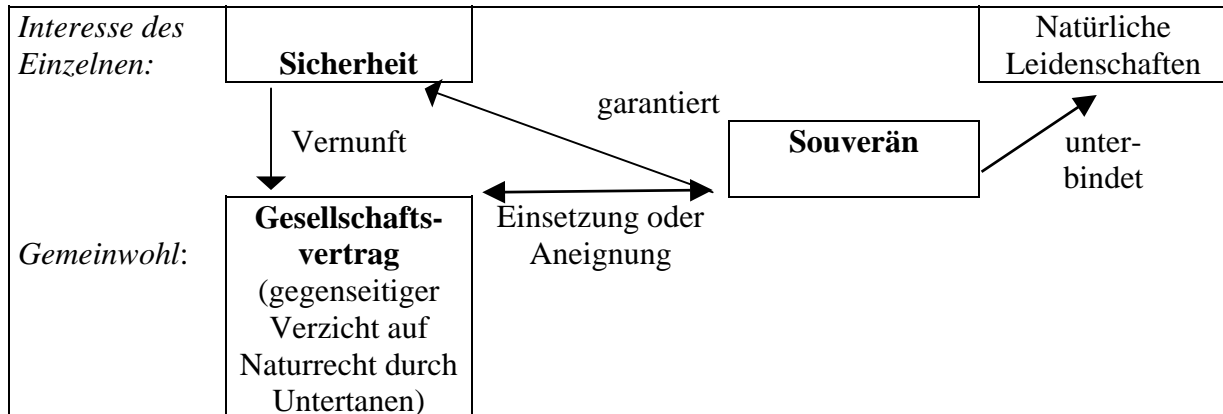
Interesse und Gemeinwohl bei Hobbes

- Interessen sind individuelle Interessen, das wichtigste davon ist Selbsterhaltung, dazu kommen natürliche Leidenschaften
- Gemeinwohl ist Sicherheit für alle (Frieden)
- Die Brücke zwischen Einzelinteressen und Gemeinwohl wird durch die Vernunft des Menschen geschlossen



Stichworte zum Textausschnitt von Thomas Hobbes

Versuch einer möglichen Visualisierung des Zusammenhangs zwischen Interesse und Gemeinwohl bei Hobbes



Zur Bewertung von Hobbes als Demokratietheoretiker aus Sicht des heutigen deutschen politikwissenschaftlichen Mainstreams

- | | |
|--|-----------|
| - Demos- Begriff: Eng, mittel oder weit? | Eng |
| - Oppositions- oder Kontrollchance erfasst? | Nein |
| - Ist Zügelung des Souveräns vorgesehen? | Nein |
| - Erörterte Konfliktregelungen: Mehrheit (M), Konkordanz (K), Hierarchie (H), Einstimmigkeit (E) | M + H |
| - Theorie: normativ oder empirisch | Normativ |
| - Theorie: statisch oder dynamisch | Statisch |
| - Theorie: input- und outputorientiert | Input |
| - Basiert Theorie auf Vergleich? | Nein |
| - Werden Genese und Funktionserfordernisse der Demokratie analysiert? | Nein/Nein |
| - Werden Bedingungen des Demokratiezusammenbruchs erkundet? | Nein |
| - Werden Leistungen und Probleme der Demokratie erfasst? | Nein |
| - Theorie testbar? | Moderat |
| - Potentielle Reichweite der Theorie | Moderat |
| - Leistungskraft der Theorie | Moderat |

Aus: Schmidt, Manfred G., 2000: *Demokratietheorien*. Opladen: Leske + Budrich, S. 544-545